



*“Befiehl dem HERRN deine Werke, so wird dein Vorhaben gelingen.”*

Sprüche 16,3

## Editorial

Der Vers aus den Sprüchen passt gut, um das vergangene Jahr zusammen zu fassen. Wir durften in vielerlei Hinsicht erleben, wie der HERR Gelingen für unsere Vorhaben geschenkt hat.

Während des Jahres fühlte es sich zwar oftmals ganz anders an, doch dies gehört auch dazu, wenn wir mit dem HERRN unterwegs sind.

Im letzten Jahresbericht war zu lesen, dass wir das Kursangebot ausbauen wollen. In der Rückschau stellen wir fest, dass dies zu den gelungenen Vorhaben gehört. Unser Wunsch in zwei der vier Regionen je einen Regional-Coach einzusetzen, konnten wir in dieser Form leider

nicht realisieren. Dafür entstand in einer Region ein Regionalteam, welches zu einem Prototyp für andere Regionen werden könnte.

So sind wir gemeinsam unterwegs in dem Bewusstsein, dass das Gelingen in all unseren Vorhaben nicht eine Frage unserer Kraft und Weisheit ist, sondern vielmehr in den Händen unseres HERRN liegt.

Mit dem vorliegenden Jahresbericht lade ich ganz herzlich dazu ein, uns auf diesem Weg zu begleiten. Dies tue ich verbunden mit der Hoffnung und Bitte um Ihre Unterstützung, denn es gibt noch viele Kinder, denen wir gemeinsam das Evangelium zu verkünden haben.



**Rudolf Hächler,**  
Geschäftsführer



## Bereich Ausbildung

Nach einigen Jahren Unterbruch konnten in der Karwoche gleich zwei Kurse parallel durchgeführt werden. Dass dies möglich wurde, liegt in dem enormen Engagement der beiden ehrenamtlichen Kursleiter Brigitte Steger und Raphael Gunacker. Sie waren bereit die Leitung des Basiskurses bzw. des Aufbaukurses zu übernehmen. Der großartige Einsatz verschaffte unserem einzigen angestellten Mitarbeiter den notwendigen Freiraum, um kurz danach gleich noch den Teamleiterkurs durchzuführen. Neben zwei Lebenswert-Seminaren in Wien und Schladming, gab es in diesem Jahr erstmals in Wien und Bregenz je einen Seminartag zum Thema Outdoor Erste Hilfe. Dabei lag der Fokus auf der Arbeit mit Kinder und Jugendlichen im Kontext der Jungschar.

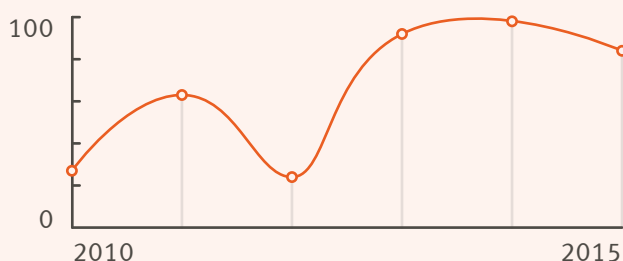
Ein großer Meilenstein war der Start des Projektes „Schulung-NEU“. Am 1. Juli begann die Teilzeitanstellung (20%) von Sabine Hächler. Den zeitliche Aufwand das gesamte Schulungskonzept einer Generalrevision zu unterziehen haben wir anfänglich stark unterschätzt. Nach sechs Monaten sehen wir aber bereits erste Früchte. Im März wird der erste Kurs mit den neuen Unterlagen durchgeführt werden und die anderen folgen im Laufe des Jahres bzw. im kommenden Jahr.

### Teilnehmende im Jahr 2015

Basiskurs Jungschar	7 Teilnehmende
Aufbaukurs	12 Teilnehmende
Teamleiterkurs	11 Teilnehmende
2x LEBENSWERT Seminar	29 Teilnehmende
2x Outdoor Erste Hilfe Seminar	25 Teilnehmende

### Entwicklung über die letzten Jahre

(Teilnehmer gesamt)



*„Das Lebenswert-Seminar zum Thema Kinderschutz war lehrreich, spannend, bewegend und zum Teil auch erschreckend. Der Inhalt und die Vortragsweise haben sehr deutlich zur Sensibilität für das Thema Missbrauch an Kindern bei uns Jungschar- und Kinderstundenmitarbeitern aufgerufen. Gleichzeitig wurden praktische Schritte und Strategien zur Prävention gezeigt.“*

**M.P.**

*„Einfach nur perfekt, coole Leute, gutes Leiterteam, grandioses Essen, nette Gemeinschaft, schöner Aufenthaltsort, lehrreich, interessante Aspekte, macht einfach nur Spaß! Das alles ist ein Jungscharaufbaukurs, mir hat es sehr gefallen und ich kann ihn nur weiterempfehlen!“*

**N.G.**

*„Ich persönlich kann jedem sehr empfehlen, einmal an diesem Seminar teilzunehmen.“*

**R.G.**



## Jungschargruppen

Einer unserer Kernwerte ist, dass wir bewusst **Gemeindeorientiert** sind. Konkret bedeutet dies, dass die Jungschargruppen ein Teil einer lokalen Gemeinde oder Kirche sind. Diese bildet das Fundament einer jeden Jungschargruppe und gibt ihr den Rahmen, in der sie sich entfalten kann.

Unser Auftrag ist es daher nicht eigene „unabhängige“ Gruppen zu gründen. Unser Auftrag ist es vielmehr die Gemeinden darin zu unterstützen lebendige, dynamische Gruppen aufzubauen und zu entwickeln.

Wir können und wollen nur da aktiv werden, wo die Gemeinde dies auch ist und unser „Know how“ erwünscht ist. Allzu oft scheitert der Start einer Jungschar aber daran, dass in einer Gemeinde der Wunsch nach einer Jungschar zwar vorhanden ist, jedoch nicht der notwendige Wille, aus einem Wunsch ein konkretes Projekt zu machen. Dies ist insofern bedauerlich, dass nach wie vor die Gruppe der unter 15jährigen zu den am wenigsten mit dem Evangelium erreichten Bevölkerungsschichten gehören. Gleichzeitig ist es die Altersgruppe, welche am offensten dafür ist.

Mit einer Jungschar hat die Gemeinde gleich zwei parallel laufende Förderkonzepte in einem. Auf der Stufe der Kinder können „dem Glauben fernstehende Kinder und deren Eltern“ mit dem Evangelium erreicht werden. In der Jungschar lernen die Kids auf eine ganzheitliche Art und Weise, was es bedeutet Jesus nachzufolgen. In der praktischen Nachfolge werden diese zu Missionaren in ihrem Umfeld und laden wiederum andere Kinder ein.

Auf der Stufe der Jungscharleiter haben die Teens die Möglichkeit, erste praktische Erfahrungen in der Mitarbeit zu sammeln. Dabei bietet die Jungschar ein dermaßen breites Spektrum an Aufgaben, dass für fast jeden etwas dabei ist. Durch ihre Mitarbeit wachsen die Jugendlichen in ihrem Glauben und eignen sich verschiedenste Fähigkeiten und Kompetenzen an. Nach der aktiven Zeit in einem Jungschar-Team wechseln die meisten in andere Bereiche der Gemeinde, wo sie ihren reichen Erfahrungsschatz aus der Jungschar zum Wohle der Gemeinde einbringen.

Eine Jungschar lohnt sich daher auf jeden Fall.





## Regionen

In den vergangenen Jahren zeichnen sich in den Regionen starke Unterschiede ab. Während in der Region Nord die Zahl der Kinder bei den regionalen Lagern kontinuierlich steigt, sinken diese in zwei anderen Regionen. Dies auf mangelndes Engagement der Leiter zurückzuführen, wäre jedoch absolut verkehrt. So haben z.B. die Lagerteams in der Steiermark an mehreren Samstagen in Einkaufszentren mit viel Engagement für ihre Wikinger-Lager eingeladen. Leider mit bescheidenem Erfolg. Deutlich mehr Erfolg hingegen hatte das Team der FEG Dornbirn, welches die Zahl der Kinder bei ihrem Lager deutlich steigern konnte. Der Schlüssel dazu dürfte darin liegen, dass sich neben dem Jungschar- und dem Lager-Team die ganze Gemeinde aktiv am Einladen beteiligt hat.

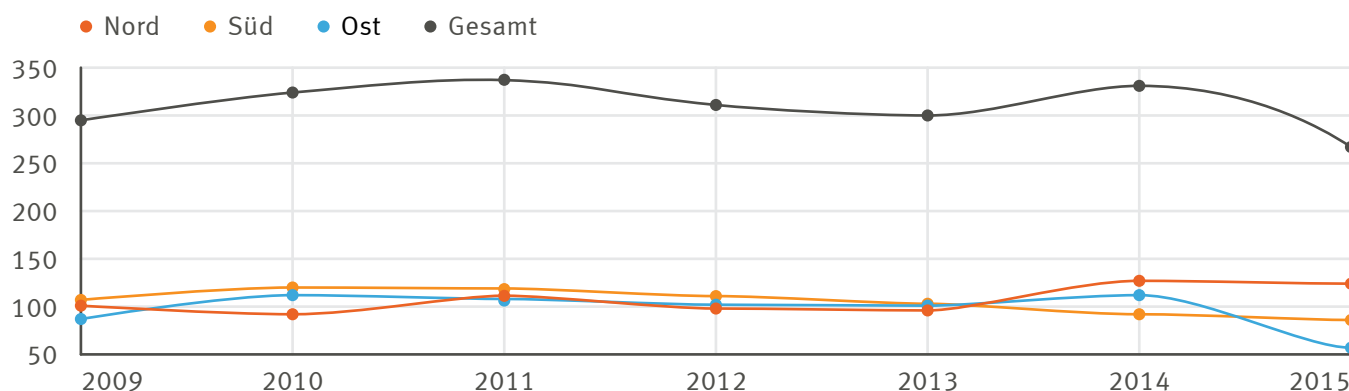
Seit diesem Jahr gibt es in Vorarlberg zu dem ein Regionalteam. Dieses besteht aus Doris Huber und Sabine Hächler, zwei „altgedienten“ Jungscharleiterinnen, wel-

che derzeit in keiner Jungschar aktiv sind und trotzdem noch immer ein großes Herz für diese Arbeit haben. Gemeinsam organisierten sie einen Leiterbrunch, zwei regionale Gebetsabende für Jungschar-, Teenie- und Jugendleiter, sowie den Outdoor Erste Hilfe Kurs. Ein weiteres Ergebnis ihres Engagements ist eine Coaching-Gruppe, welche sich 2015 sechsmal traf.

Auch in der Steiermark, Wien und Oberösterreich gab es zudem einige regionale Anlässe wie den LaMiKuTa (Lagermitarbeiterkurstage) der Region Nord oder den Leiterbrunch in Wien, sowie Lagernachtreffen für die Kids. All diese Events finden meist so statt, dass nur die „Eingeweihte“ davon Kenntnis haben und trotzdem haben sie oft unermessliche Auswirkungen im Leben einzelner, ganzer Teams und Gemeinden.

Daher ein ganz herzliches Dankeschön an all die engagierten Leute in den Regionen – Ihr seid Helden!

## Freizeiten



Wie die obenstehende Grafik zeigt, sind die Teilnehmerzahlen in zwei Region letztes Jahr teils deutlich eingebrochen. Damit wollen wir uns jedoch nicht zufriedengeben. Im Gegenteil dies fordert uns heraus unsere Aufgaben noch besser zu machen, so dass wir im nächsten Bericht an dieser Stelle von einem Teilnehmerzuwachs berichten können.



## Sponsorenlauf

Ein ganz besonderer Höhepunkt in diesem Jahr war der Sponsorenlauf. Auslöser einen solchen zu lancieren, war das Projekt „Schulung-NEU“, welches natürlich auch mit Kosten verbunden ist. Um den Aufwand möglichst gering zu halten, beschlossen wir den Lauf mit der jährlichen Mitgliederversammlung zu verbinden. So starteten am 17. Oktober um 16.30 h 14 Läufer, um auf dem ca. 510

Meter langen Rundkurs möglichst viele Runden zurückzulegen. Jeder der Läufer und Läuferinnen hatte in den vorhergehenden Wochen Sponsoren gesucht, welche pro fertig gelaufene Runde einen bestimmten Betrag zugesagt haben. Gemeinsam sind sie in der vorgegebenen Zeit von 30 Minuten 146 Runden gelaufen und haben dabei die tolle Summe von € 5.110,01 erlaufen.

## Gemeinsam sind wir stärker

Getreu der Erkenntnis, dass wir gemeinsam stärker sind, haben wir uns auch dieses Jahr in verschiedenen Netzwerken aktiv eingebracht. Auf nationaler Ebene beteiligen wir uns als Partner der Österreichischen Evangelischen Allianz bei Events wie z.B. dem YLS, wo wir am Samstag nachmittag einen Workshop zum Thema „Jungchar – ein Konzept mit Zukunft“ durchführten. Die Rückmeldungen einzelner Teilnehmer war sehr ermutigend und lassen hoffen, dass bald neue Gruppen entstehen.

Auch international haben wir unser Engagement bei Youngstars International fortgesetzt. Dies tun wir, indem Rudolf Hächler rund 10% seiner Arbeitszeit in die internationale Zusammenarbeit investiert. Als Regionalcoordinator gehören die Betreuung folgender sechs Länder (HU, CH, LT, SK, NL und AT) zu seinen Aufgaben. Da 2015 das jährliche Treffen von Ysint in Litauen stattfand, lag die Vorbereitung und Durchführung in der Verantwortung der Landesleitung und des Regionalcoordinators. 2016 findet das nächste Treffen in Ungarn statt und somit nochmals im Verantwortungsbereich von Rudolf.





## Zwischen Vergangenheit und Zukunft

In den Anfangsjahren des ABÖJ bestand das Team der vollzeitigen und teilzeitigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus bis zu fünf Personen, welche gemeinsam bis zu 360% Stellenprozent in die Arbeit einbringen konnten. Ein Großteil davon waren Missionare aus der Schweiz und Deutschland. Diese wurden auch zum größten Teil aus diesen Ländern finanziert. Nach dem Ausscheiden der meisten dieser Missionare und auch dem Ende der Teilzeitanstellungen von zwei Österreichern blieb nur gerade eine Vollzeitstelle über. Diese wird bis heute zu knapp der Hälfte aus der Schweiz finanziert.

Was sich indes seit den ersten Tagen des ABÖJ nicht geändert hat ist der Auftrag. Den Kindern in ganz Österreich das Evangelium in einer ganzheitlichen Art und Weise zu vermitteln. Daran arbeiten wir bis heute und werden es auch in Zukunft tun. Wir sind nämlich nach wie vor überzeugt, dass eine christuszentrierte Erlebnispädagogik, wie wir sie in der Jungschar anwenden die beste Methode dazu ist.

Wir sind auch davon überzeugt, dass es an der Zeit ist mutige Schritte nach vorne zu gehen und das Team von vollzeitigen und teilzeitigen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen wieder aufzustocken. Diesmal aber nicht mit Missionaren aus dem Ausland, sondern mit Leuten aus den eigenen Reihen.

Einen ersten Schritt in diese Richtung konnten wir 2015 gehen. Im Juli haben wir neu eine 20% Teilzeitstelle für das Projekt „Schulung-NEU“ geschaffen. Dank dieser können wir in den kommenden rund 1 ½ Jahren unser gesamtes Schulungskonzept von Grund auf überarbeiten und auf den aktuellsten Stand bringen. Bei der Schaffung dieser Stelle waren uns zwei Aspekte besonders wichtig. Zum einen sollte die Stelle mit einer Person besetzt werden, welche vom Thema und der Umsetzung her bestmöglich geeignet ist. In der Person von Sabine Hächler haben wir diese gefunden. Sie hat mehr als zwanzig Jahre Jungscharerfahrung, sowohl in der Ortsgruppe wie auch bei Lagern. Zudem hat sie mit allen Altersstufen gearbeitet und auch bei unzähligen Kursen mitgearbeitet. Zudem ist sie Sozialpädagogin und arbeitet in der Schülerbetreuung und somit permanent am Puls der Kids. Zum Zweite wollten wir eine faire Entlohnung realisieren, welche zu 100% aus Österreich finanziert wird. Ganz gemäß dem Motto: **„Du sollst dem Ochs, der da drischt, nicht das Maul verbinden.“**

Mit den aktuellen 120 Stellenprozent sind wir zwar noch lange nicht auf dem Level, welches wir vor zehn Jahren hatten. Wir sind jedoch einen Schritt weiter und bekanntlich beginnt jede Reise mit dem ersten Schritt. Wer weiß, was wir nächstes Jahr an dieser Stelle berichten können.

# Finanzen

Wirtschaftlich betrachtet besteht der ABÖJ aus zwei unterschiedlichen Teilbereichen, den Regionen und der Geschäftsstelle. Über die regionalen Kassen werden die verschiedenen Freizeiten und diverse andere Aktivitäten abgewickelt.

	Einnahmen	Ausgaben	an Geschäftsstelle	Investitionen	Ergebnis
<b>Nord</b>	€ 23.352,71	€ 17.044,70	€ 4.960,00	—	€ 1.348,01
<b>Ost</b>	€ 6.756,52	€ 4.463,82	€ 2.280,00	—	€ 12,70
<b>Süd</b>	€ 20.046,09	€ 15.984,63	€ 3.440,00	—	€ 621,46
<b>West</b>	€ 1.015,43	€ 833,28	—	—	€ 182,15
	<b>€ 51.170,75</b>	<b>€ 38.326,43</b>	<b>€ 10.680,00</b>	<b>—</b>	<b>€ 2.164,32</b>

Die Erträge in den Regionen dienen dazu die verschiedenen Aktionen zu bevorschussen, sowie um größere Anschaffungen für ihre Arbeit zu finanzieren.

Neben der Deckung der regionalen Aufwendungen unterstützen die Regionen die Geschäftsstelle für ihre Dienstleistungen. Die Höhe des Beitrags wird an Hand der Zahl der Freizeiteilnehmer berechnet.

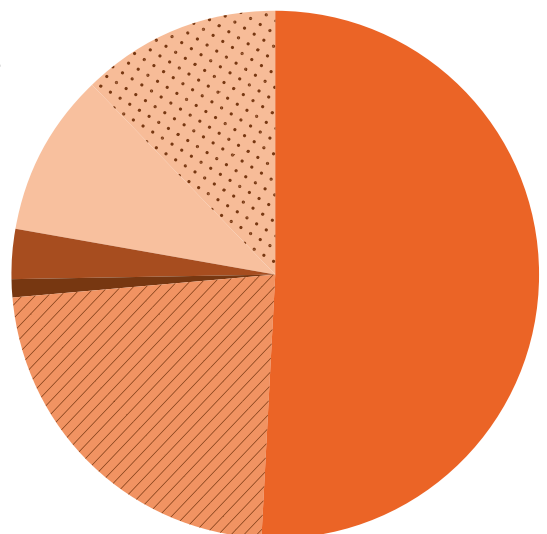
Die Geschäftsstelle ist für Aufgaben wie Schulung, Beratung, Coaching, Material, Kommunikation, u.v.m. zuständig.

	Einnahmen	Aufwendungen	Personal	Investitionen	AfA	Ergebnis
<b>Geschäftsstelle</b>	€ 87.965,71	€ 34.841,01	€ 49.421,71	€ 1.011,13	€ 5.659,78	<b>-€ 2.967,92</b>

Im Gegensatz zu den Regionen können die Leistungen der Geschäftsstelle nicht kostendeckend an die Leistungsempfänger verrechnet werden. Um Kurse, Beratung, Coaching, etc. sicherzustellen ist der ABÖJ auf Spenden angewiesen.

## Die Einnahmen gliedern sich folgendermaßen:

 <b>Spende (A)</b>	€ 44.770,05
 <b>Spende (CH)</b>	€ 20.040,00
 <b>Mitgliederbeiträge</b>	€ 1.050,00
 <b>div. Kostenersätze</b>	€ 2.691,66
 <b>Teilnehmerbeiträge</b>	€ 8.734,00
 <b>Aus den Regionen</b>	€ 10.680,00





## Davon träume ich

Der Volksmund sagt zwar „Träume sind Schäume“ und will damit aussagen, dass Träume so gut wie nichts sind. Dem halte ich ein Wort von Carl Sandburg (1878-1967), dem amerikanischen Autor und Historiker entgegen.

*„Nichts geschieht, ohne dass ein Traum vorausgeht.“*

Dass er damit recht hat, sehen wir in der Geschichte der Menschheit. Hier nur einige Beispiele. Entdeckung Amerikas, Beendigung der Sklaverei, Besteigung des Mount Everest, Flug zum Mond, u.v.m.

### Und wovon träume ich?

Ich träume davon, dass es in ganz Österreich in jeder Stadt, in jedem größeren Ort eine dynamische Jungschar gibt. Eine Schar von Leiterinnen und Leitern deren Herzen brennt, den Kindern das Evangelium in kreativer, spannender, packender, alltagsrelevanten Art zu vermitteln.

Ich träume davon das Tausende von Kinder mit großer Begeisterung Jungscharler und Jungscharlerinnen sind, weil sie dort angenommen werden so wie sie sind, weil sie ermutigt werden, ihnen Großes zugetraut wird, sie Freiräume haben um ihr gottgegebenes Potential zu entfalten und sie in der Jungschar ein stabiles Fundament in der Nachfolge Christi entwickeln können.

Ich träume davon, dass die Gemeinden und Kirchen durch die Jungschar belebt und inspiriert werden. Dass sich die Alten an den Jungen freuen und die Jungen gerne von den Alten lernen. Ich träume davon, dass die Gesellschaft den Nutzen der Jungschar für das Gemeinwohl erkennt und diese fördert. Ich träume davon, dass viele diesen Traum teilen und wir gemeinsam durch Gottes Gnade erleben, wie dieser Traum Wirklichkeit wird.

Träumst du mit?

Rudolf Hächler

---

### Vorstand

Obmann: Alexander Pöll  
Obmann Stv.: Alois Prochart  
Beisitzer: Raphael Gunacker,  
Martin & Sue Oswald  
Geschäftsführer: Rudolf Hächler

### Adresse

ABÖJ  
Quellenstrasse 3  
6900 Bregenz  
Tel: +43 (664) 92 89 041  
Email: [ruedi@aboej.at](mailto:ruedi@aboej.at)  
Web: [www.aboej.at](http://www.aboej.at)

### Bankverbindung

Sparkasse Bregenz  
IBAN: AT27 2060 1034 0002  
2798  
BIC: SPBRAT2BXXX